

AUF DEN SPUREN DER MILLE MIGLIA



19-20 maggio 2016

Rückblick von Magazin Connect 15. bis 18 Mai 2019

Ein Rennen wie die Mille Miglia kann es nur in einem einzigen Land auf der Welt geben: in Italien. Auch wenn es mit der Organisation hapert, bisweilen das heillose Chaos regiert und einige Gemeinden mittlerweile abwinken. Die Mille Miglia muss man einmal gesehen haben. Auch viele Stars und Sternchen sind immer dabei mit viele Emotionen und Leidenschaft.

Es gibt sportlichere Autos als den Mercedes 220 der Ponton-Baureihe und so ist der schwarze Stern-Viertürer aus dem Jahre 1956 im Feld der hundert von Sportwagen ein wahrer Hingucker.

Ungewohnt böse

Kurz vor der Mille Miglia wurde die 85 PS starke Oberklasselimousine fertig, die sich in den 50er Jahren nur wenige leisten konnten. Ungewohnt böse sieht der schwarze Ponton aus. Das machen die fehlenden Stoßstangen und die schwarzen Felgen ohne Radkappen.

Auffallen fällt schwer

Ein düsterer Ponton-Benz ist im bunten Teilnehmerfeld ebenso auffällig wie die beiden VW Käfer, die in Italien alle nur Maggiolino nennen. Nirgends ist es wohl schwerer, mit einem Mercedes 300 SL, einem Porsche 356, BMW 328, Alfa Romeo 190 Super Sprint oder einem Jaguar XK 120 aufzufallen. Man sieht sie ebenso häufig wie unzählige Modelle von Maserati, Ferrari, Lancia, Triumph, Austin oder Bentley unter den Startern bei der Mille Miglia wie einen aktuellen Fiat 500 auf den Straßen von Rom oder Mailand.

Über 1800 Kilometer führte die Mille Miglia in diesem Jahr mit Start- und Zielpunkt in Brescia und dem gewohnt sehenswerten Wendemanöver in der ewigen Stadt Rom. Dort, wofür die Teilnehmer der echten Mille Miglia von 1927 bis 1957 in Rekordzeit kaum mehr als 10 Stunden benötigten, sind die Starter bei der Gleichmäßigkeitsrallye der Neuzeit über drei Tage unterwegs. Anstrengend bleibt das Rennen nach wie vor für Mensch und Maschine, wenn auch die echte Herausforderung fehlt, denn Geschwindigkeit spielt an sich keine Rolle. Vielmehr heißt es exakt zu fahren und die über hundert Wertungsprüfungen mit möglichst geringer zeitlicher Abweichung zu erledigen, ehe in Brescia abgewunken wird.

